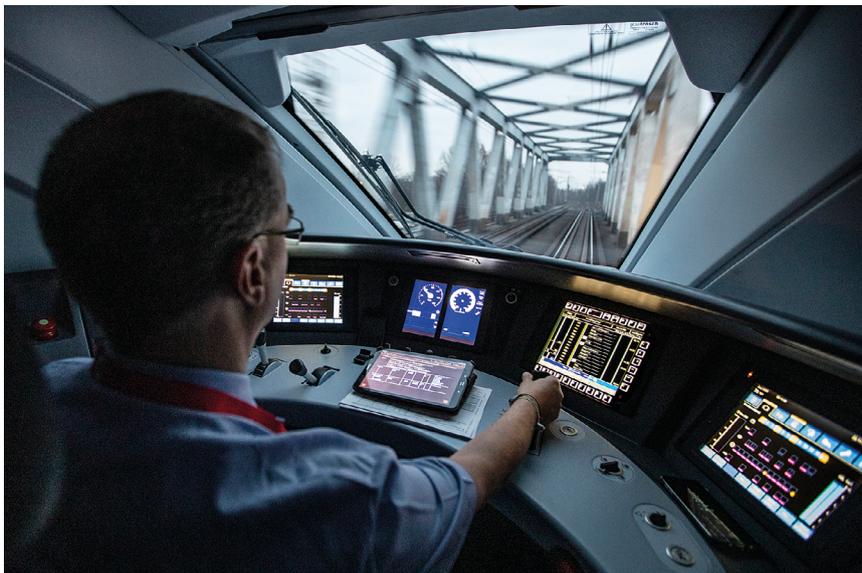


Berufe-Steckbrief: Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport

Lokführer/-innen steuern Züge und transportieren Güter oder Personen im Nah-, Fern- und Güterverkehr. Bei der Umsetzung einer klimafreundlichen Verkehrspolitik spielen sie eine zentrale Rolle. Folglich ist der Bedarf an Fachkräften groß. Der Steckbrief informiert zur neuen Ausbildungsordnung, präsentiert Zahlen zum Frauenanteil und nennt Trends zur Digitalisierung.



Lokführer im Führerstand eines ICE | Foto: Deutsche Bahn AG – Pablo Castagnola

»Bahn-DNA«

7.000 PS, 1.500 Tonnen, 740 Meter – das sind die Grunddaten eines typischen Güterzugs, den Lokführer/-innen steuern. Bei einem ICE haben sie sogar 10.000 PS in der Hand. Begeisterung für die Bahntechnik, alleine im Führerstand wechselnde Landschaften an sich vorbeiziehen zu lassen und ein besonderer kollegialer Zusammenhalt sind Gründe, warum sich junge Menschen für diesen Beruf entscheiden. Nicht alles erscheint jedoch auf den ersten Blick attraktiv: So ist z. B. Schichtdienst nicht jedermanns Sache, ermöglicht aber eben auch freie Tage unter der Woche.

Das technische Know-how von Lokführerinnen und Lokführern geht

über das Führen von Triebfahrzeugen hinaus: Auszubildende lernen, Fahrzeuge zu prüfen und die Grundlagen zur Verkehrs-, Personal- und Fahrzeugdisposition. Zudem gilt es, das Gesamtsystem Eisenbahn zu verstehen, was Fachkenntnisse zu Fahrzeugen und zur Infrastruktur umfasst. Bei Störungen sind höchste Konzentration und technisch-koordinative Fertigkeiten gefragt. Mit der Wahl des Ausbildungsplatzes – egal ob bei einem nicht bundeseigenen Bahnunternehmen oder der Deutschen Bahn als größtem Ausbildungsunternehmen – fällt auch die Entscheidung, ob man künftig im Güter- oder im Personenverkehr unterwegs ist.

Neuerungen ab August 2022

Bisher gab es in der Ausbildung zwei Fachrichtungen: »Lokführer und Transport« und »Fahrweg« (für die Fahrdienstleiter/-innen, die vom Stellwerk aus dafür sorgen, dass Züge sicher und pünktlich fahren können). Seit dem 1. August 2022 gibt es zwei Einzelberufe:

- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport mit den beiden Einsatzgebieten Güterverkehr und Personenverkehr sowie
- Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung.

Die Gemeinsamkeiten der beiden Berufsbilder werden durch berufsübergreifende Lerninhalte gefestigt, die insbesondere im ersten Jahr der Ausbildung vermittelt werden (vgl. Abb.1).

Digitalisierung

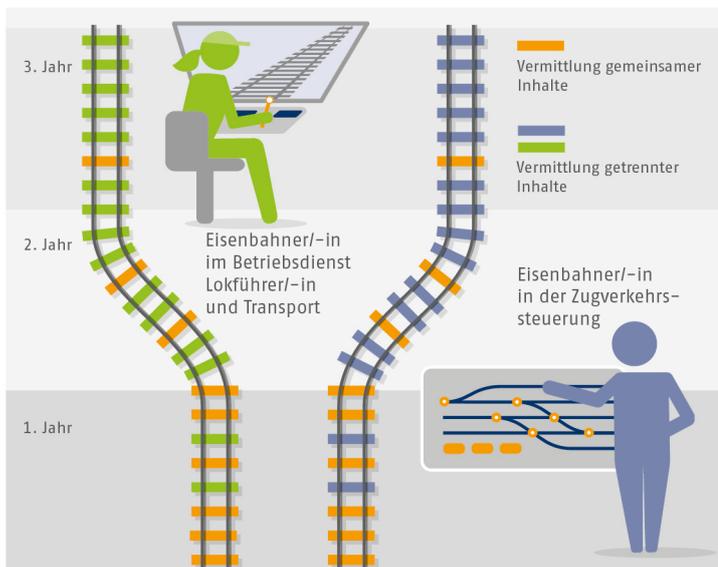
Die Digitalisierung verändert und erleichtert schon heute und auch in Zukunft die Arbeit von Lokführerinnen und Lokführern z. B. durch:

- Digitales Dokumentenmanagement – DMS (z. B. Wagenlisten, Bremszettel und Fahrplanmitteilungen, die an die Leitstelle übermittelt werden)
- Fahrerassistenzsysteme – FAS (z. B. Fahrempfehlungen für eine m g-

Der besondere Begriff: Bremszettel

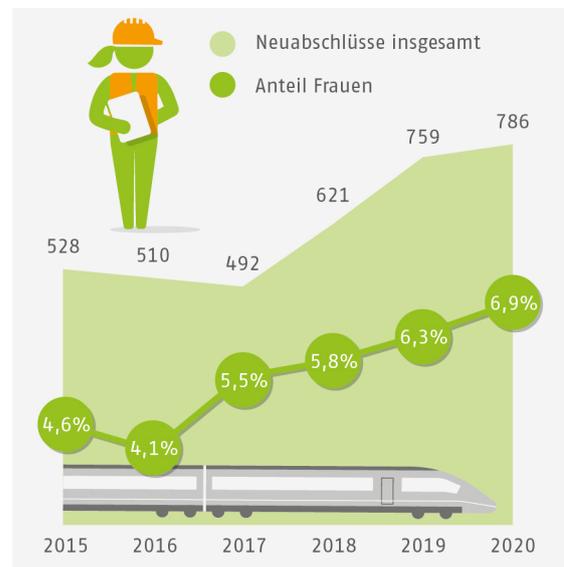
Der Bremszettel informiert über Achsenzahl, Zugmasse und Bremsverhältnisse des Zuges. Aus den Daten wird das Bremsvermögen eines Zuges errechnet. Dies ist erforderlich, damit ein Zug – je nach Topografie einer Strecke – auch im größten Gefälle noch sicher zum Stehen kommt. Zusätzlich enthält der Bremszettel weitere Informationen u. a. über die Art der Bremsen oder ob im Zug Wagen mit gefährlichen Gütern enthalten sind.

Abbildung 1
Ausbildungsstruktur



Quelle: »Datensystem Auszubildende« des BIBB, Erhebung jeweils zum 31.12. Stand 2022

Abbildung 2
Neuabschlüsse Eisenbahner/-in im Betriebsdienst (FR Lokführer und Transport)*



* Vorgängerberuf. Seit 1.8.2022 »Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport«

lichst energiesparende Fahrweise und Informationen über Geschwindigkeitsbegrenzung)

- Sensorik (z. B. automatisierte Streckenzustandsmeldungen mittels digitaler Sensortechnik)
- Sprachassistenten (z. B. in der digitalen Kommunikation mit der Leitstelle)
- Virtuelles Training (z. B. zum Bedienen neuer Zugsysteme)

Trotz dieser Entwicklungen ist in dem Beruf auch weiterhin gelegentlich körperlicher Einsatz gefragt – z. B. muss beim Kuppeln von lokbespannten Zügen der rund 20 Kilogramm schwere Kuppelshaken jeweils ein- oder ausgehängt werden.

Großer Bedarf – wenig Frauen

Die Bahnbranche wächst kontinuierlich: Laut einer Studie des Deutschen Zentrums für Schienenverkehrsforschung (DZSF) von 2021 umfasst sie 550.000 Vollzeitstellen bei steigender Tendenz. Gerade Lokführer/-innen werden jedoch händeringend gesucht: 2019 standen im Jahresdurchschnitt 100 offenen Stellen nur 25 als Arbeit

suchend gemeldete Lokführer/-innen gegenüber.

2021 waren 36.230 Lokführer/-innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, der Anteil der Frauen lag 2021 bei 5,1 Prozent, steigt allerdings langsam kontinuierlich an (2013: 3,3%). Nach wie vor entscheiden sich wenige Frauen für eine Ausbildung zur Lokführerin. Allerdings nimmt auch hier der Frauenanteil langsam zu (von 4,6% der Neuabschlüsse in 2015 auf 6,9% in 2020; vgl. Abb. 2).

Fort- und Weiterbildung

Wer nicht immer im Führerstand bleiben möchte, dem eröffnen sich zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die wichtigsten bundesweit

geregelten Fortbildungen sind: Fachwirt/-in für den Bahnbetrieb, Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Güterverkehr und Logistik, Geprüfte/-r Meister/-in für Bahnverkehr und Staatlich Geprüfte/-r Techniker/-in in Verkehrstechnik. ◀



Berufeseite des BIBB
www.bibb.de/dienst/berufesuche/de/index_berufesuche.php/profile/apprenticeship/eilok22

Abbildungen zum Download:
bwp-zeitschrift.de/g619



Podcast zum Berufe-Steckbrief mit zwei Auszubildenden:
www.bwp-zeitschrift.de/p159022

Quellen: FIS Mobilität und Verkehr; Bundesagentur für Arbeit (Statistik, berufenet); Verband der Bahnindustrie; Verband Allianz pro Schiene

(Alle Links: Stand 20.07.2022)

(Zusammengestellt von Arne Schambeck)

Auf einen Blick

- Letzte Neuordnung: 2022
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Zuständigkeit: Industrie und Handel
- Ausbildungsstruktur: Monoerberuf mit Einsatzgebieten
- DQR-Niveau: Stufe 4